

Auf Du und Du mit der Natur



Dass dem Landschaftsförderverein Oberes Rhinluch der Umweltschutz ein besonderes Anliegen ist, liegt in der Natur der Sache. Und mit Natur ist hierbei die Niedermoorlandschaft zwischen Kremmen, Fehrbellin und Neuruppin gemeint. Mitte Mai schaute eine kleine Delegation beim ZV vorbei, um sich über die umweltgerechte Schmutzwasserreinigung zu informieren. Fazit nach der etwa einstündigen Kläranlagenführung: „Der Verband leistet großartige Arbeit in und für die Region.“

And the ENSI goes to ...

ZV gewinnt Preis der TAUSENDWASSER in Kategorie „Energieeffizientes Vorhaben“

Den Jubel konnte man bis in unsere Region hören: „Der ENSI-Preis für Planungen oder beschlossene Strategien eines kommunalen Unternehmens, welche den Grundstein für die Umsetzung von weitreichenden Klimaschutzmaßnahmen legen, geht 2023 an den Zweckverband Kremmen und an Stefan Lux.“

„Ich nehme diesen Preis stellvertretend für alle meine Kolleginnen und Kollegen entgegen, die Tag für Tag die Klimaschutzprojekte vorantreiben“, gab sich

der Geschäftsleiter ganz bescheiden. Die Preis-Jury lobte besonders, dass sich alle Maßnahmen in Sachen Klimaschutz bereits in der Umsetzung befänden. „Der Verband hat damit in kurzer Zeit enorme Fortschritte gemacht.“ – Lesen Sie hierzu auch den Kommentar rechts.

Die dritte Auflage der Berliner Fachmesse TAUSENDWASSER für Unternehmen der Branche war ein voller Erfolg. Fast 4.000 Besucher informierten sich Mitte März bei 270 Ausstellern über



Stefan Lux

aktuelle Entwicklungen in der Wasserwirtschaft. Sowohl durch die ausstellenden Unternehmen als auch im umfangreichen Kongressprogramm wurde die komplette Bandbreite aktueller Branchenthemen abgebildet: Trinkwasserversorgung, Abwasserableitung und -behandlung gehörten genauso dazu wie moderne Aggregate, Steuerungen, Künstliche Intelligenz oder unterschiedliche Ingenieurdienstleistungen.

Foto: SPREE-PR/Preisich

Foto: TAUSENDWASSER



Foto: SPREE-PR/Schmeichel

Ansporn und Bestätigung

Liebe Leserinnen und Leser,

solch eine Auszeichnung ist schon etwas ganz Besonderes: Unser Zweckverband Kremmen bekam im März auf der Fachmesse TAUSENDWASSER den Preis ENSI in der Kategorie „Energieeffizientes Vorhaben“ überreicht. ENSI steht für **ENERgetische System-Intelligenz**, er würdigt ein nachhaltiges Engagement der Wasserwirtschaft in regionale Klimaschutzmaßnahmen. Eine schöne Bestätigung der Arbeit unseres Kommunalbetriebs. Der ZV ist seit vielen Jahren bestrebt, seine Verbandskläranlage fit für die Zukunft zu machen. Denn noch immer sind Kläranlagen die größten kommunalen Stromfresser. Analysen für eine energetische Verbesserung zeigen: In Kremmen schlummert ein Energieeinsparpotenzial von 46 Prozent. So will der Verband seinen jährlichen Energieverbrauch um knapp 250.000 kWh verringern und damit eine Reduktion der Treibhausgasemission von über 100 Tonnen erreichen. Überdies soll die neue Photovoltaik-Anlage regenerativen Strom von rund 100.000 kWh im Jahr erzeugen. Alle Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung. Ein Stehenbleiben in Sachen Klimaschutz können wir uns nicht leisten. Dafür ist dieser Preis Ansporn und Bestätigung zugleich.

Ihr Wolfgang Geppert,

Vorsitzender
der Verbandsversammlung

Buch-Tipp: Naturkeller – Obst und Gemüse clever lagern

Kühlen ohne Strom: Der Vorratskeller von gestern als Zukunftstechnologie von heute. Wer einen Garten bewirtschaftet, wird jedes Jahr vor die Frage gestellt, wie sich das Erntegut am besten für die Winterzeit frisch halten lässt. Aber auch wer größere Mengen an Obst und Gemüse einkauft, will sichergehen, dass der naturbelassene

Vorrat ohne Qualitätsverluste möglichst lange gelagert werden kann. Leider sind die Keller in den meisten Wohnhäusern heute in der Regel zu warm, zu trocken und aus Materialien gebaut, die sich zur Frischlagerung von Lebensmitteln nur wenig eignen. Ob im Altbau, im neuen Passivhaus oder im Garten: In diesem Buch wird

ausführlich und anhand vieler Beispiele beschrieben, wie ein Keller mit Naturkühlung gebaut sein muss, damit Obst und Gemüse erfolgreich über den Winter frisch gehalten werden können.

ISBN 3936896550

Herausgeber: ökobuch, Preis: 19,90 €



Quelle: Verlag

+++ NEWS TICKER +++ NEWS TICKER +++

Verplombung durch Installateur

Mit Gartenwasserzählern lässt sich bares Geld sparen. Die Absetzzähler dienen als Nachweis über **nicht** eingeleitetes Trinkwasser in die Kanalisation oder in die Sammelgrube. Damit können die Gebühren um einiges vermindert werden. Wie andere Wasserzähler auch unterliegt der Gartenzähler einer Eichfrist von sechs Jahren. Ist die Eichfrist abgelaufen, gelten die Zähler als nicht geeicht und müssen gewechselt werden – und zwar von einem gelisteten Fachinstallateur. Der ZV verplombt schließlich den Zähler. Das änderte sich jüngst. Seit Mai kann der bauausführende Installateur den Zähler mit einem ZV-Siegel auch direkt verplomben. Das spart Zeit – und Geld.

**Dezentrale Entsorgung
Pflicht zum Einbau
eines Absaugstutzens**

Bereits am 6. Dezember 2021 beschloss die Verbandsversammlung des ZV Kremmen das Schmutzwasserbeseitigungskonzept 2021–2025. Darin heißt es, dass „die leitungsgebundene schmutzwassermäßige Erschließung mit einem Anschlussgrad von aktuell rund 86 von Hundert im Wesentlichen abgeschlossen

ist“. Das bedeutete im Umkehrschluss: All jene Grundstücke, die noch nicht „am Kanal“ sind, werden mittelfristig auch nicht angeschlossen. Nach einer gut einjährigen Übergangsphase greift nun § 9 Absatz 2 und 3 der Schmutzwasserbeseitigungssatzung (dezentral), die zwingend einen Absaugstutzen an der Grundstücksgrenze im öffentlich zugänglichen Bereich vorsieht. Die Kraftfahrer des ZV Kremmen, die die Entleerungen der abflusslosen Sammelgruben durchführen, sind ab sofort dienstlich angehalten, die Grundstücke nicht zu betreten, nicht zu befahren, Türen oder Tore nicht zu öffnen und private Schlüssel und sonstige Türöffner nicht in Empfang zu nehmen. Mit dem Bau eines Absaugstutzens erleichtern Sie den Kraftfahrern die Arbeit, die kürzere Standzeit vor Ihrem Grundstück schon die Umwelt und letztendlich profitieren Sie vom einem niedrigeren Gebührentarif.



Über diesen QR-Code zur Website des ZV Kremmen erhalten Sie weitere Infos zum Absaugstutzen.

WASSERCHINESISCH Das AQUA-Journal erklärt in loser Folge Fachbegriffe auf humoristische Art. Heute: Zopfbildung.



Im Bereich der Abwasserbehandlung beschreibt dieser Begriff das Festsetzen sich miteinander verspinnender Textilien und anderer fadenförmiger Stoffe (Putzwolle, Haare) an Hindernissen und Einbauten im Kanal.

Zweckverband Kremmen installiert Photovoltaik-Anlage/CO₂-Emissionen sollen sinken
Klärchen soll zu Besuch kommen!



So soll es sein – und bleiben: Die Sonne „knallt“ auf die noch im Bau befindlichen Photovoltaik-Module. Die Bilder entstanden am 6. Juni. Die Anlage ging noch im Juni in den Probetrieb. Jährlich sollen hier etwa 100.000 kWh Strom für den Eigenbedarf erzeugt werden. Foto: SPREE-PR/Petsch

ZV Kremmen. Klimaschutz. Das sind zwei Synonyme. Umweltrelevante Belange zählen für den Verband seit einigen Jahren zu den wichtigen Parametern für alle Entscheidungen – ob es nun um anstehende Investitionen, den nachhaltigen Ressourcenschutz oder die energetische Erneuerung von Anlagen und Netzen geht.

So entgegnete ZV-Geschäftsleiter Stefan Lux bereits 2019 gegenüber dem AQUA-Journal: „Anlagen zur Abwasserableitung und -reinigung sind zumeist die größten ‚Energiefresser‘ einer Kommune ... Wir betrachten unseren Verband als innovatives Umweltunternehmen und möchten den abwasserwirtschaftlichen Betrieb in unserem Verbandsgebiet in Zukunft klimaschonender gestalten. Das heißt: alternative Energieversorgungskonzepte, mehr Energieeffizienz in unseren Prozessen, weniger CO₂.“ Diesen Weg beschreitet der kommunale Betrieb seitdem ganz konsequent.

346 Module wurden montiert

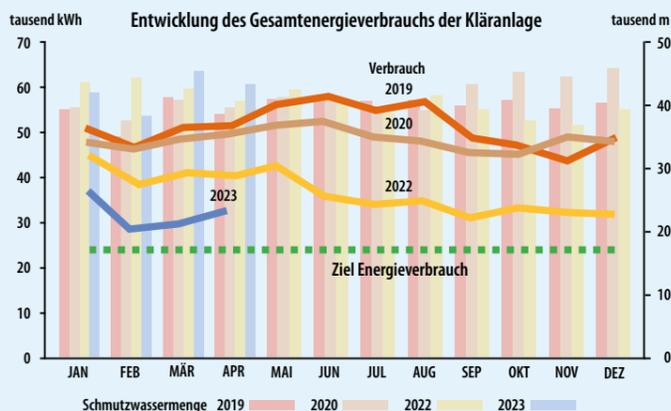
Das wichtigste Projekt, das der kommunale Dienstleister in diesem Jahr anpackt, ist die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Gelände der Kläranlage. Die Genehmigung für den Bau lag Ende Januar 2023 vor. Die Ausschrei-

bung zu Beginn dieses Jahres gewann die Firma SBU aus Schwedt/Oder, die ab Mitte Mai die Paneele installierte. Seit Mitte Juni nun sammelt der Sonnenfänger bienenfließig Energie. Die Anlage, die aus insgesamt 346 Modulen besteht, ist Teil des verbandseige-

nen Klimaschutzkonzeptes. „Hier sollen künftig etwa 100.000 kWh Strom im Jahr erzeugt werden. Wir hoffen auf viele Sonnenstunden“, zeigt sich Geschäftsleiter Stefan Lux optimistisch. Salopp formuliert: Klärchen soll zu Besuch kommen!

Jährlich 50 Tonnen weniger CO₂

Das wäre schon deshalb angezeigt, weil dadurch etwa ein Drittel des Energiebedarfs der Kläranlage gedeckt werden könnte. Lux: „In Zeiten exorbitant hoher Stromkosten, könnten wir die finanziellen Belastungen im erträglichen Rahmen halten.“ Allein in diesem Jahr fallen Stromkosten von über 300.000 Euro an. Bis 2027 soll der Gesamtenergieverbrauch von 613.461 (im Jahr 2019) über 442.607 (2022) auf 288.000 kWh sinken. Übrigens spart der Verband mit der Anlage jährlich rund 50 Tonnen CO₂ ein! Nur mal zum Vergleich: Mit einer Tonne CO₂ käme eine Einzelperson mit der Bahn rund 80.000 km weit.



Ganz schön was geschafft. Obwohl die Schmutzwassermengen im Durchschnitt leicht ansteigen, verringert sich der Energiebedarf seit 2019 deutlich. Die Zielmarke liegt aber noch ein Stück entfernt.

Ein Posting von Johannes Funke
**Abwasser für Energieerzeugung nutzen
Vierte Klärstufe muss kommen**

Gemeinsam mit meinen Kollegen Andreas Noack MdL und Wolfgang Roick besuchte ich den Zweckverband Kremmen, der für die Abwasserentsorgung und Aufbereitung für die Stadt Kremmen und Teile der Gemeinde Oberkrämer mit über 12.000 Einwohnern zuständig ist.

Geschäftsleiter Stefan Lux berichtete über auch hier deutlich gestiegene Energiepreise und gleichzeitige Bemühungen, durch technische Verbesserungen einerseits den Energieverbrauch zu reduzieren und andererseits auf eigenen Flächen mittels Photovoltaik Energie zu erzeugen, die selbst genutzt werden und damit die Notwendigkeit des Kaufs von Strom bei externen Anbietern deutlich reduzieren kann. Die Geschäftsführer der Firma ReTech Resources Technology aus Liebenwalde, Gerhard Seewald und Hendrik Topka, stellten ihr neu entwickeltes Verfahren zur Aufbereitung von Klärschlamm mittels einer weiteren Filterstufe vor, die

mit hoher Wirksamkeit Mikroplastik über auch hier deutlich gestiegene Energiepreise und ohne diese Belastung in der Landwirtschaft als Düngemittel eingesetzt werden kann. Zudem könnte das dann verbliebene Abwasser genutzt werden, um mittels Elektrolyse (gespeist von eigenen Photovoltaik-Anlagen) vor Ort Wasserstoff herzustellen. Aus meiner Sicht sind dies lohnenswerte Überlegungen, die nicht nur im Sinne einer sinnvollen Kreislaufwirtschaft zu unterstützen sind, sondern über die Möglichkeit der lokalen Energieerzeugung auch die Abwasserbeiträge für die Bürgerinnen und Bürger in Zeiten steigender Stromkosten zumindest stabil zu halten.



Die brandenburgischen Landtagsabgeordneten Johannes Funke (l.), Wolfgang Roick (3. v. l.) und Andreas Noack (r.) informierten sich beim ZV Kremmen über die Leistungsfähigkeit der Kläranlage, energetische Konzepte und über neueste Verfahren der Klärschlammaufbereitung.

Wir sind für Sie da

Zweckverband Kremmen

Oranienburger Weg 10
16766 Kremmen
Telefon 033055 2210-0
Fax 033055 2210-29
info@zweckverband-kremmen.de
www.zweckverband-kremmen.de

Der Bereitschaftsdienst des Zweckverbandes Kremmen ist rund um die Uhr erreichbar unter Telefon 033055 70854



Es ist ein idyllischer Ort mitten in der malerischen Landschaft Oberhavel. Zwischen den vielen weiten Feldern und den sanften Hügeln liegt das märkische Straßendorf. Besonders zu dieser schönen Jahreszeit wird der Flecken von Blütenprachten und herrlichem Grün geziert. In unserer Serie stellen wir heute den kleinsten Ortsteil der Stadt Kremmen vor: Groß-Ziethen.



Das Besondere der Kirche ist der auffallende Altar. Von 2019 bis 2020 wurden umfangreiche Arbeiten an der Kirche durchgeführt.



Fotos (5): SPREE-PR/Reisch



Die Einwohner freuen sich über die kleine Storchfamilie, die leider schon wieder „ausgeflogen“ ist. Flügellos – die Mühle ohne Windrad.

Ortsvorsteherin Astrid Braun lebt seit fast 30 Jahren in dem kleinen Dorf und weiß genau, wo man zu welcher Jahreszeit in Groß-Ziethen hingehen muss, um den besten Ausblick zu bekommen. Ursprünglich kommt die 63-Jährige aus Berlin. Doch wollten sie und ihr Mann damals mehr Grün, mehr Natur und raus aus dem hektischen Berlin. Beide lieben das Leben hier.

Freundlich, herzlich, bürgernah
Groß-Ziethen zeichnet ein harmonisches Zusammenleben aus, der Ton ist manchmal rau – aber immer herzlich. Die Dorfgemeinschaft ist eng miteinander verbunden. Die Ortsvorsteherin erzählt, dass sie, wenn sie mit ihrem Hund Corto spazieren geht, von den Bewohnern des Dorfes auf relevante Themen wie kom-

mende Veranstaltungen, wichtige Termine aber auch auf Probleme angesprochen wird – bürgernäher geht es kaum. Sie selbst findet es so auch schöner und angenehmer. „Keine E-Mail kann einen persönlichen Austausch ersetzen.“

Wenn man durch die Straßen von Groß-Ziethen schlendert, fallen einem die kunstvollen Malereien ins Auge. Kommt man in die Mitte des Dorfes, ist das Schloss Ziethen ein einzigartiger Blickfang. Auch der anliegende Schlosspark

ist ein wunderschöner Ort zum Spazieren und Ruhen. Der kleine Ort verfügt über einen Festplatz, wo immer Ende August das große Sommerfest stattfindet. Menschen aus vielen verschiedenen Teilen Brandenburgs lassen sich diesen Termin nicht entgehen. Vor dem Festplatz liegt der neu erbaute Spielplatz für Kinder, die selbst bei der Wahl der Spielmöglichkeiten mitentscheiden konnten.

Die Energiewende im Blick
2024 sind zwei weitere Großprojekte für das Straßendorf geplant. Braun: „Eines der Vorhaben ist die Sanierung der Ortsdurchfahrt.“ Das Zweite sei der Bau eines Solarparks mit einer Gesamtfläche von circa 60 Hektar. Dieser solle Strom ins öffentliche Netz einspeisen, zudem trage dieses Vorhaben zur Energiewende bei. Ein Thema, das ja auch dem ZV Kremmen sehr am Herzen liegt.

Schmutzwasser-Steckbrief
Stand: 31.12.2022

Einwohner:	224
Zentral entsorgt:	95,09 %
Dezentral entsorgt:	
- über Sammelgruben	4,91 %
Pumpwerke:	4
Länge Kanalnetz:	3,0 km

5 FRAGEN AN: Astrid Braun, Ortsvorsteherin von Groß-Ziethen

Von der Natur bekommt man nie genug

Astrid Braun zog 1994 in ihre heutige Wahlheimat. Sie ist erste Vorsitzende im Hundesportverein Kremmen/Schwante 1979. Zudem ist sie Mitglied im Förderverein Freiwillige Feuerwehr Kremmen sowie im Förderverein Freiwillige Feuerwehr Stafelde/Groß-Ziethen/Flatow.

Mein Lieblingsplatz ... ist von Jahreszeit zu Jahreszeit unterschiedlich. Doch wenn das Grün rauskommt, liebe ich es den Herrendamm entlangzugehen. Ich könnte da Stunden stehen bleiben.
Mein Lebensmotto ... lautet „genieße den Augenblick“. Denn es sind die kleinen Dinge und Momente im Leben, die man genießen soll. Und vor allem ist es wichtig, nichts als selbstverständlich zu nehmen.

Wenn ich Zeit habe ... bin ich gerne unterwegs und mache mit meinem Zwergdackel Corto ausgiebige Spaziergänge durch die schönen Felder – gerne auch in Gesellschaft.
Meine Leidenschaft ... ist der Hundesport, wo ich selbst mit meinem Hund trainieren kann. Das liegt mir sehr am Herzen. Genauso wie der Pferdesport und das Radfahren durch die Natur.



Die Ortsvorsteherin liebt italienisches Essen und Kurzreisen in Deutschland mit ihrem Hund Corto.

Foto: privat

Meine Zukunftswünsche ... sind, dass meine liebsten Menschen und Tiere, und natürlich ich selbst, gesund bleiben.